

Tagesordnung für die 22. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2018/19 am 2. 3. 2019 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 312-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Nasu (I - XII) und Frau Hata (XIII - XIX)

Harmonie

- I. Protokoll.....(12.30)
- II. Eröffnung
- 5 III. Anwesenheit A. Teilnehmer: Herr Baba kommt heute nicht, weil er zum letzten Unterricht eines Professors der Rikkyo-Universität, der jetzt seine Altersgrenze erreicht, gehen will. Frau Watanabe vertritt ihn. Frau Uesugi kommt heute nicht, weil ihre Familie wieder an diesem Wochenende die 16 Jahre alte deutsche Schülerin als Gastgeber aufnimmt und mit ihr zusammen sein will. Frau Kimura vertritt sie.
B. Zuhörer: — C. Vertreter: —
- 10 IV. Gäste A. europäischer Gast: — B. Japanischer Gast: —
V. Fragen zur Tagesordnung.....(12.35)
VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen(12.45)
A. Vorsitzende für den 19. 10. 2019 (Vorschlag: **Frau Kimura** und **Frau Watanabe**)
15 B. Themen für den 12. 10. (**Herr Ishimura** und **Frau Hata**)
C. Informationen für den 5. 10. (**Herr Nasu** und **Frau Uesugi**)
D. Methoden für den 28. 9. (**Frau Kimura** und **Frau Watanabe**)
E. Gäste F. sonstiges
VIII. Fragen zu den Informationen(13.00)
20 A. über Japan B. über Europa
IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema (Berichte über Japan usw.).....(13.05)
9-03 „Japanische Höflichkeit und Verhalten im Alltag“ (6 Seiten) von Frl. Teruko NAGANO (1980)
9-19 „Soziale Beziehungen“ (2 Seiten) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
X. Erläuterungen zum heutigen Thema(13.10)
25 1.) **Herr Nasu** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik(13.10)
5.) **Frau Hata** (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik(13.20)
XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel(13.30)
Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen: „Haben Sie mal im Chor gesungen? Wie finden Sie das?“, „Haben Sie mal bei einer Theatergruppe mitgemacht? Haben Sie mal bei Mannschaftssport mitgemacht? Wie war das?“, „Haben Sie mal als
30 Schüler oder Student zu einer Mannschaft gehört? Hat Ihnen das gefallen?“, „Was halten Sie von Schuluniformen? Denken Sie, daß Uniformen in der Schule Harmonie schaffen?“, „Haben Sie sich mal um der Harmonie willen etwas gekauft, was andere an hatten, obwohl Ihnen das nicht gefiel?“, „Haben Sie im Büro einen Anzug mit einer Krawatte oder ein Kostüm an? Machen Sie das um der Harmonie willen? Was würden Sie anziehen, wenn die meisten Ihrer Arbeitskollegen ohne Krawatte kämen?“, „Rauchen Sie um der Harmonie willen auch eine Zigarette mit, wenn alle Ihre Kollegen in der Pause rauchen? Wie
35 ist das in einer Kneipe?“, „Bestellen Sie sich in einer Kneipe ein Glas Bier, weil alle anderen auch Bier trinken? Was denken Sie, wie das wirkt, wenn sich in so einer Situation jemand etwas anderes bestellt?“, „Arbeiten Sie gerne in einer Gruppe? Warum? Warum nicht?“, „Fallen Ihnen in einer Gruppe, zu der Sie gehören, zuerst Unterschiede auf, oder Gemeinsamkeiten?“, „Ging es bei Ihnen in der Schule harmonisch zu? Wie ist die Harmonie zustande gekommen? Hat sich jemand oft anders
40 verhalten als die anderen?“, „Denken Sie, wenn Sie sich ein Haus bauen oder Ihr Haus renovieren, daran, ob es mit den Häusern in der Nähe eine harmonische Einheit bildet?“, „Wohnen Sie in einem typisch japanischen Haus? Oder in einem Haus mit japanischen und europäischen Zimmern? Empfinden Sie die Bauweise Ihres Hauses als harmonisch? Wann besonders? Wann nicht?“, „Denken Sie an die Harmonie, wenn Sie sich Möbel kaufen? Oder wenn Sie sich einen neuen Fernsehapparat kaufen? Oder einen Kalender?“, „Was machen Sie, wenn sich Kollegen im Büro streiten? Wie ist das, wenn Unbekannte im
45 Zug Streit bekommen, weil der eine zum anderen gesagt hat, daß er im Zug nicht telefonieren soll? Was machen Sie, wenn sich Ihre Kinder darüber streiten, wer sich seine Lieblings-Fernsehsendung ansehen darf?“, „Denken Sie, wenn Sie sich etwas zum Anziehen kaufen, daran, wie das zu anderen Kleidungsstücken paßt?“, „Denken Sie beim Anziehen daran, wie Schuhe, Jacke usw. zueinander passen?“, „Was sagen Sie dazu, wenn Ihr Kind etwas ganz anderes macht als die anderen, statt dabei mitzumachen?“, „Fordern Sie jemanden auf, in eine Kneipe mitzugehen, obwohl Sie wissen, daß er so etwas nicht mag?“, „Fühlen Sie sich wohl, wenn Sie Harmonie beobachten, z. B. bei anderen Leuten oder im Stadtbild?“, „Denken Sie an die

- Harmonie von Zutaten und Kochweise, wenn Sie etwas kochen oder in einem Restaurant essen?“, „Hatten Sie in Ihrer Klasse ausländische oder körperlich/geistig behinderte Mitschüler? Wenn ja, haben Sie gedacht, das stört die Harmonie?“, „Versuchen Sie bei einer Sitzung nichts zu sagen, wenn Sie denken, daß nur Sie anderer Meinung sind?“, „Haben Sie sich, als Sie 17 waren, mit jemandem gestritten und sich dann mit ihm angefreundet?“, „Wurde mal, als Sie 15 waren, ein Mitschüler von anderen Mitschülern schikaniert, weil er etwas anders war? Wenn ja, haben Sie etwas dagegen gemacht? Oder haben Sie ihm gesagt, er soll sich verhalten wie die anderen?“, „Sind Sie mal, als Sie 15 waren, im Unterricht von einem Lehrer gelobt worden? Haben Sie sich darüber gefreut? Oder haben Sie gedacht, er hat nicht bedacht, daß Sie dadurch auffallen und daß das die Harmonie in der Klasse stört?“, „War in Ihrer Klasse jemand, der sehr auffiel und deswegen sehr beliebt war?“, „Wollen Sie in einer Gruppe besser aussehen als die anderen?“, „Würden Sie gerne durch Überlegenheit auffallen?“
- 10 A. ohne Rollenspiel
- 1.) 1. Interview (4'): **Frau Watanabe** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer).(13.30)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 5.) das 2. Interview (4'): **Herr Satō** interviewt **Frau Hata**(13.40)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 15 B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. In der Nähe gibt es viele Häuser, die fast genauso aussehen. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, bei der Firma in Düsseldorf aufgehört. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln in einer großen Wohnung gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer
- 20 Kleinstadt in der Nähe von Aachen.
- 1.) kurzes Interview (3'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Frau Kimura** (Interviewerin).(13.50)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)
 5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Frau Watanabe**) interviewt **Herr Satō**(14.00)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 25 XII. Gespräche mit Rollenspiel(14.10)
- A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Balk am
- 30 Sonnabendnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat. Frau Honda kocht Kaffee und unterhält sich in der Küche mit Frau Balk. Ihr ist aufgefallen, daß viele Schüler fast gleich aussehen, weil sie alle ähnliche dunkelblaue Uniformen anhaben. Da sich in diesem Alter die Individualität entwickelt, findet sie, daß diese Entwicklung durch die einheitliche Kleidung negativ beeinflusst wird; und das habe auch Auswirkungen auf ihren Lebensstil.
- 35 Frau Honda fragt sie, wie man in Deutschland ohne einheitliche Kleidung Harmonie schafft.
- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) und Frau Honda (**Herr Nasu**).....(14.10)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Hata**) und Frau Honda (**Frau Kimura**)(14.20)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 40 B. Herr Balk und Herr Honda unterhalten sich inzwischen im Wohnzimmer. Herr Honda sagt, Deutsche wollen sich immer mit ihrer Meinung durchsetzen, aber Japaner nehmen immer Rücksicht auf die anderen. Herr Balk sagt, Deutsche stellen sich auf den anderen ein, indem sie, wenn der anderer Meinung ist, mit ihm zu diskutieren. Aber Japaner würden gleich emotional, wenn der andere anderer Meinung ist. Sie sprechen auch darüber, wobei es sich in Japan und in Deutschland negativ auswirkt, wenn man zu viel an die Harmonie denkt.
- 45 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Satō**) und Herr Honda (**Herr Ishimura**)..... (14.30)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Kimura**) und Herr Honda (**Frau Watanabe**)(14.40)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 50 XIII. Dialog mit Rollenspiel.....(14.50)
- Eine deutsche Mundharmonika ist stolz darauf, daß bei ihr ganz von alleine Akkorde entstehen. Sie sei als Symbol der Harmonie auch ein beliebtes Hochzeitsgeschenk. Eine japanische Trommel sagt dagegen, daß es viel harmonischer ist, wenn

auf viele Trommeln im gleichen Moment geschlagen wird. Dabei bekomme man das Gefühl, daß man als Gruppe etwas erreicht hat. Die Mundharmonika findet es nicht gut, daß man in Japan immer an die Gruppe denkt. Auf ihr könne man viel improvisieren, und das klinge immer harmonisch.

- 1) kurzer Dialog (3'): Frau Mundharmonika (**Herr Nasu**) und Frau Trommel (**Frau Watanabe**).....(14.50)
5 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) der ganze Dialog (4'): Frau Mundharmonika (**Herr Ishimura**) und Frau Trommel (**Frau Hata**).....(15.00)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche(15.10)

10 Thema A: Harmonie ist für die zwischenmenschlichen Beziehungen am wichtigsten. Deshalb sollte man schon als Kind lernen, sich harmonisch zu verhalten. In der Schule sollte man marschieren lernen. Im Unterricht sollte man dem Lehrer nur Fragen stellen, die man sich gut überlegt hat, so daß alle auf die Antwort gespannt sind und sich diese Spannung, wenn der Lehrer auf die Frage reagiert hat, in Harmonie auflöst. Nach einem Vortrag sollte man Fragen stellen, die man vorher mit dem Vortragenden vereinbart hat. Bei einem gemeinsamen Essen sollten alle die ganze Zeit immer nur darüber sprechen, wie gut das Essen schmeckt, aber noch besser ist es, wenn einer anderer Meinung ist und man ihn überzeugen kann, das z. B. bei
15 diesem Essen gerade die Besonderheit darin besteht, daß es ein bißchen bitter schmeckt.

- 1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür): **Herr Satō** – E (dagegen): **Herr Nasu**(15.10)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40") : **Frau Watanabe**
7.) Zusammenfassung der Argumente von E (30") **Frau Kimura** 8.) verbessern
20 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
13.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür): **Herr Ishimura** – G (dagegen): **Frau Hata**(15.25)
14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40") : **Herr Nasu**
19.) Zusammenfassung der Argumente von G (30") : **Herr Satō** 20.) verbessern
25 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

30 Thema B: Einheitlichkeit fördert Harmonie, und Harmonie fördert den Fortschritt. Mädchenschulen und Jungenschulen sind besser als Gemeinschaftsschulen. Wo nur Schüler aus derselben sozialen Schicht und mit ähnlicher Begabung sind, fühlen sie sich am wohlsten, und da gibt es keinen Streit. Ehe man sich streitet, sollte man erst mal feststellen, worüber man sich einig ist. Dann findet man bessere Argumente. In einem Stadtviertel sollten alle Gebäude ähnlich aussehen. Angestellte fühlen sich am wohlsten, wo fast nur Angestellte wohnen. Firmenwohnungen fördern die Harmonie in der Firma. Wo alle Schüler die gleiche Schuluniform anhaben, entsteht in der Schule ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Bei Polizisten schafft die Uniform Vertrauen, und untereinander entsteht Harmonie.

- 1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür): **Frau Kimura** – I (dagegen): **Herr Satō**.....(15.45)
35 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40") : **Herr Ishimura**
7.) Zusammenfassung der Argumente von I (30") : **Frau Watanabe** 8.) verbessern
9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
13.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür): **Frau Watanabe** – K (dagegen): **Herr Ishimura**.....(16.00)
40 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40") : **Frau Kimura**
19.) Zusammenfassung der Argumente von K (30") : **Frau Hata** 20.) verbessern
21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

45 XV. Gruppenarbeit (70')(16.20)

- 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVI! (Halten Sie sich bitte an diesen Zeitplan!)
a) „Warum ist für viele Japaner Harmonie wichtiger als für Europäer?“, b) „Was macht man als Japaner/Europäer, um
50 Harmonie zu schaffen?“, c) „Was fehlt einem, wo es ganz harmonisch zugeht?“, d) „Was gewinnt man durch Harmonie?“, e) „In was für Situationen sollte es harmonisch zugehen?“, f) „Sollte man um der Harmonie willen Auseinandersetzungen vermeiden?“, g) „Wann wirkt Harmonie belastend? Für wen? Was sollte man da tun?“, h) „Ist es wichtig, als Kind zu lernen,

	etwas um der Harmonie willen zu machen? Sollte man das in der Schule lernen?“, i) „Kann man in einem Büro, in dem alle viel für die Harmonie tun, besser arbeiten, als dort, wo jeder von sich aus tut, was er für richtig hält?“, j) „Was soll man gegen jemanden machen, der die Harmonie stört?“, k) „Sollte man über Meinungsverschiedenheiten diskutieren, um echte Harmonie zu schaffen?“, l) „Wer kann auf Harmonie verzichten?“, m) „Gibt es in Japan zu wenig Fortschritt, weil man zu viel an die Harmonie denkt?“, n) „Leben Japaner harmonisch, weil fast alle zum Mittelstand gehören?“	
	2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)	(17.30)
	3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVI. Podiumsdiskussionen</u>	(17.35)
10	Vorschläge für die Diskussionen:	
	a') Harmonie und Einheitlichkeit	b') Harmonie, die einen belastet
	c') was man in harmonischem Miteinander besser erreicht	
	d') Harmonie, die einen passiv macht	
	e') Harmonie bei der Zusammenstellung des Essens	f') Harmonie bei Tisch
15	g') äußerliche Harmonie, z. B. ähnliche Kleidung, wenn man zusammen ausgeht	
	h') Harmonie im Lebensstil und in der Lebensweise	
	i') Harmonie bei Besprechungen, Tagungen und Konferenzen	
	j') Harmonie im Stadtbild	
	k') wer nach Harmonie strebt und wer nicht	
20	l') „Je höher der Baum, desto näher der Blitz.“	
	m') Harmonie in der Schule in Japan und in Deutschland	
	n') Harmonie und Zusammengehörigkeit	
	o') Harmonie nach einem Streit	p') Abweichungen, die die Harmonie fördern
	q') Buntes und Einfarbiges	r') die Wirkung der Dissonanz
25	s') Gleichberechtigung und Harmonie	t') Harmonie und Langeweile
	u') Unterschiede bei der Einstellung zur Harmonie zwischen Japanern und Deutschen	
	v') Unterschiede bei der Einstellung zur Harmonie zwischen japanischen Männern und Japanerinnen	
	w') Unterschiede bei der Einstellung zur Harmonie zwischen deutschen Männern und Frauen	
	x') Woher kommen die Unterschiede?	
30	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Herr Nasu)	(17.35)
	2.) Kommentare dazu	
	3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15')	(17.40)
	Frau Balk (Herr Ishimura), Herr Satō und Frau Watanabe	
	4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
35	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')	(18.05)
	Frau Balk (Herr Ishimura), Herr Satō und Frau Hata	
	8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : Frau Watanabe)	(18.30)
	12.) Kommentare dazu	
40	13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')	(18.35)
	Frau Kimura , Herr Ishimura und Herr Nasu	
	14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVII. verschiedenes</u> 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges	(19.15)
	<u>XVIII. Kommentare und Kritik</u> 1.) je 1' 2.) verbessern	(19.20)
45	<u>XIX. sonstiges</u>	(19.40)

Tokio, den 23. 2. 2019

Y. Nasu
(Yoshimasa Nasu)

Y. Nasu
(Yoshimasa Nasu) i. A. von Keiko Hata